

die geltenden Zugangsregelungen...
rentner von der Pflichtversicherung aus. Hierin sehen die Karlsruher eine Benachteiligung, da die Personengruppe dann nur die primär gesetzlich freiwillig Versicherte bleibt. Diese sind im Vertrag zur KVdR-Pflichtmitglied jedoch mit teils erheblich höheren Beitragszahlungen verbunden.
das Bundessozialgericht

... während der Erwerbstätigkeit ausreichen, um die Zugangsberechtigung zur KVdR-Pflichtversicherung zu verlieren. Dies könne im Vergleich zu Pflichtmitgliedern für freiwillig Versicherte bei gleichen Einkünften zu einer etwa doppelt so hohen Beitragsbelastung führen, argumentieren die Verfassungsrichter.

Az.: 1 BVL 16/96 u.a.
Siehe auch Seite 8

... Es muß nachgefragt werden, was der Reisende im Zielland vorhat und welche Gesundheitsrisiken es dort gibt. Ist eine Malaria-Chemoprophylaxe nötig, muß ganz genau erklärt werden, wie man sie richtig macht. Denn hier liegt in Deutschland einiges im argen. Allerdings gibt es neue Ansätze, die in Zukunft den Schutz vor Malaria einfacher machen können.
Siehe Seiten 10 und 11

... aber nur bei Amtsträgern, also nicht bei Angestellten in kirchlichen oder privaten Häusern, und bei Ärzten mit Entscheidungskompetenz.
Die Ermittler sind auf eine breite Palette von Zuwendungen der Hersteller an Ärzte gestoßen wie das Sponsoring von Fortbildungsreisen ins Ausland. „Fälle, in denen sich Ärzte Geld direkt in die eigene Tasche gesteckt haben, sind relativ sel-

... den Herzklappen-Skandal und die Ermittlungen ihre Ziele erreicht, glaubt Dr. Werner Gerdemann vom Vorstand des Ersatzkassenverbandes. Die Öffentlichkeit sei für die Problematik sensibilisiert worden. Es sei gelungen, die Preise für Medizinprodukte zu senken. So kosteten Herzklappen jetzt zwischen 3000 DM und 4000 DM statt wie früher 5000 DM bis 6000 DM.
Siehe Seite 2

Recycling von E-Mails gegen den Datenmüll

... können Sie das auch? Unter allen E-Mails, die täglich eingehen, ist oft E-Müll. Ein Internet-Anbieter widmet sich jetzt diesem Problem: Wer sich von gemervt fühlt, der sollte die Adresse Muelltonne.de aufsuchen und findet dort eine Mail-Wiederverwertung. Wenn Sie dem Absender die Nachricht nicht nur zurück schicken wollen, leiten Sie sie an Muell@Muelltonne.de weiter. Dort wird sie in ihre Einzelteile zerlegt und fein säuerlich nach Buchstaben sortiert. Der Absender zurückgeschickt. Unter poet@muelltonne.de wird der Wortmüll in Gedichten gegossen – oder unter zbold@muelltonne.de in Versen. Auch dabei wird die Buchstabenanzahl ausgewertet und wieder zusammengesetzt. Der Rest kommt mit dem Geruch oder Witz zurück, damit im Recycling nichts verloren geht. Wer das Resultat sehen möchte, kann sich selbst eine Mail schicken lassen. (ric)

Kanzler Schröder geht in seiner Erfolgsbilanz auf die Gesundheitsreform nicht ein

Unzufrieden mit der Arbeit Andrea Fischers?

Berlin (vo). Die beiden Gesundheitsreformgesetze der vergangenen zwei Jahre gehören offenbar nicht zur Erfolgsbilanz der Bundesregierung. Es sind die einzigen Gesetzesinitiativen, die von Bundeskanzler Gerhard Schröder und von der SPD-Spitze bei der Vorlage ihrer Halbzeitbilanz nicht genannt werden.

Gut informierte Berliner Kreise werten das als eine völlige Unzufriedenheit mit den Wirkungen der Gesundheitsreformgesetze. Außerdem sehen sie erhebliche Spannungen

zwischen der SPD-Führung und Gesundheitsministerin Andrea Fischer über weitere Gesetzesinitiativen.

Kanzler Gerhard Schröder hat sich trotz Rückfragen geweigert, eine Stellungnahme zu den Gesundheitsreformgesetzen abzugeben. Dagegen hat er alle anderen Initiativen seines Kabinetts in einer Pressekonferenz in Berlin vorgestellt.

SPD-Generalsekretär Franz Münterfering hat in einem Schreiben an alle Funktionsträger seiner Partei die Aktivitäten der rot-grünen Regierung aufgelistet – mit einer Ausnahme:

Die Gesundheitsreform wird verschwiegen. Auch der Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, Peter Struck, unterschlug die Gesundheitsreform, als er einen ausführlichen Tätigkeitsbericht der Regierungskolalition vorlegte.

Das SPD-Trio weigert sich auch, über weitere Gesetzesinitiativen für das Gesundheitswesen in der zweiten Hälfte der Legislaturperiode des Bundestages zu berichten. Lediglich für die Gentechnik sieht Schröder aktuellen Handlungsbedarf.

Siehe auch Hintergrund Seite 3

Hinweise aus Experimenten

Wird Adipositas durch ein Virus hervorgerufen?

Detroit (Rö). Auch die Fettsucht ist bei manchen Menschen eventuell eine Infektionskrankheit. Ergebnisse aus Tierversuchen legen den Schluß nahe, daß ein menschliches Adenovirus, das Virus Ad-36 die Adipositas fördert. Über die Resultate seiner Versuche hat Dr. Nikhil V. Dhurandar von der Wayne State University in Detroit im US-Staat Michigan jetzt im „International Journal of Obesity“ (24, 2000, 989) berichtet. Er hat Hühner und Mäuse mit den Viren infiziert. Bei den infizierten Tieren hat darauf im Vergleich zu nichtinfizierten Kontrolltieren das Fettgewebe stark zugenommen. Außerdem hatten die Tiere ungewöhnlich niedrige Cholesterin- und Triglycerid-Spiegel. Die Viren wurden im Fettgewebe der infizierten Tiere nachgewiesen, nicht jedoch in Muskeln. Bereits früher hatte Dhurandar bei Untersuchungen mit Menschen entdeckt, daß 30 Prozent der Adipösen Antikörper gegen Ad-36 hatten, aber nur fünf Prozent der Schlanken. Auch bei diesen Menschen fielen die merkwürdig niedrigen Cholesterin- und Triglycerid-Spiegel auf.

Lesen Sie heute

Engagierte Ärzte 7
In Eigeninitiative haben Wittener Ärzte viele Projekte entwickelt, die den Patienten das Leben erleichtern.

Reisemedizin 8
Große Lücken in der Honorierung: Der EBM gibt nichts, die GOÄ nur wenig her.

Veränderte Lebensmittel 9
Die Stiftung Warentest hat in 31 von 81 analysierten Markenprodukten veränderte Erbsubstanz gefunden.

Raucherentwöhnung 9
Mit Bupropion gelingt es einem Drittel der Raucher, auch noch nach einem Jahr abstinent zu sein.

Pollenflug 8

ÄRZTE & ZEITUNG
Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de
<http://www.aerztezeitung.de>

Ernährung 13
Wer fünf Portionen Obst oder Gemüse am Tag isst, senkt das Risiko für Krebs- und Herz-Kreislaufleiden.

Zusätzliche Angebote 15
Wenn Räume in der Praxis leerstehen, sollte über zusätzliche Angebote nachgedacht werden.

Expo-Kongreß 20
Schamanismus und westliche Medizin haben einiges gemeinsam, meint der Psychiater Wielant Machleidt.